

Geschichtsträchtig: Neubeginn für Zeitzentrum

Um- und Anbau der ehemaligen Uhrmacherschule, Solothurn – im Kontext von Alt und Neu

Alt und Neu optisch konsequent getrennt

Erbaut wurde der fünfgeschossige Baukörper in der Weissensteinstrasse, Solothurn, im Jahre 1916 als Uhrenfabrikationsbetrieb. Seit 1930 jedoch befand sich in diesen Räumlichkeiten die Berufsschule für Uhrmacher/Rhabbilleur für die gesamte Deutschschweiz. Mit dem Wegzug der Berufsschule in das BBZ nach Grenchen wurde der Solitärbau 2002 für die Uhrenfirma Chrono AG interessant. Architekt Frank Briner übernahm hierfür die Planung und sorgte dafür, dass der Solothurner Uhrenfabrikant nach nur 11 Monaten Bauzeit im Juli 2004 seinen Sitz in die neuen Geschäftsräumlichkeiten verlegen konnte. So erfährt der traditionsreiche Ort eine Neubelebung ganz im Sinne seiner ursprünglichen Bestimmung.

Frank Briner verfolgte mit seinen Umbau- und Anbaumassnahmen ganz konsequent den Anspruch, dass Alt und Neu klar getrennt und eindeutig ablesbar sein sollen. Ein Anbau, der erst 1931 hinzugekommen war, wurde abgebrochen. Stattdessen fügt sich ein neuer, zweigeschossiger Trakt für Spedition, Produktion und Lager westlich an den Altbau an. Mit einem Liftschacht als Anbau im Südosten verbessert Frank Briner zudem die interne Erschliessungssituation. Mit ihren alufarbenen, gewellten Fassadenplatten und ihrer kantigen Form bilden diese Anbauten einen spannenden Kontrast zum Bestand und akzentuieren damit die Erscheinungsform des Altbaus. Dessen Gebäudehülle bleibt weitgehend im ursprünglichen Zustand. Wenige Fenster wurden ersetzt oder den neuen Funktionen angepasst. Im Süden befindet sich ein neuer Haupteingang mit Eingangshalle. Auf jedem Geschoss wurden neue Sanitärräume eingebaut. Bis auf das 3. OG und das DG sind die



Erst Uhrenfabrik, dann Berufsschule der Uhrmacher und heute wieder Uhrenfabrik: Die Tradition des Ortes wird gewahrt. Dabei akzentuieren sich Alt und Neu gegenseitig

Fotos: Foto Faisst, Solothurn



Räume weitgehend erhalten. Schliesslich ist die gesamte Haustechnik auf dem neuesten Stand und den Bedürfnissen angepasst. Sämtliche neuen Einbauten, wie etwa Akustikdecken, Zwischenwandverglasungen, Bodenbeläge oder technische Einrichtungen, präsentieren sich konsequent als neu. Der Architekt legte jedoch Wert darauf, dass die Typologie der vorhandenen Wandoberflächenstruktur mit einer speziellen zementösen Spachtelung aufgegriffen wurde.

Architektur/Planung:
Architekturbüro Frank Briner,
Solothurn

Partner am Bau:

- Regio Energie Solothurn
- Saudan Haustechnik
Spenglerei, Flachdach
- Fornax AG
Kamintechnik
- Bohrex AG Betonrückbau,
CFK-Tragwerksverstärkung